

# HPP Prüfung Oktober 2016

Frage 1 // 14 (P 16-2): Aussagenkombination. Welche der folgenden Aussagen treffen zu?  
Verschiedene körperliche Erkrankungen können mit Symptomen einer Panikattacke einhergehen. Hierzu zählen

- (1) Hyperthyreose
  - (2) Hypoglykämie
  - (3) Koronare Herzkrankheit
  - (4) Zerebrales Anfallsleiden
  - (5) Asthma bronchiale
- A Nur die Aussagen 1 und 5 sind richtig
  - B Nur die Aussagen 2 und 4 sind richtig
  - C Nur die Aussagen 2, 3, und 4 sind richtig
  - D Nur die Aussagen 1, 2, 3 und 4 sind richtig
  - E Alle Aussagen sind richtig

Frage 2 // 6 (P 16-2): Aussagenkombination. Welche der folgenden Aussagen zur Schizophrenie treffen zu?

- (1) Bei der medikamentösen Therapie mit Neuroleptika können im Sinne unerwünschter Arzneimittelwirkungen Parkinson-ähnliche Symptome auftreten
  - (2) Die kognitive Verhaltenstherapie hat sich als unterstützende Behandlungsmöglichkeit bewährt.
  - (3) Arbeits- und Beschäftigungstherapie sind Bestandteile im Rahmen der stationären Therapie
  - (4) Im Gegensatz zu den Suchterkrankungen hat sich die Soziotherapie bei der Schizophrenie nicht bewährt
  - (5) Differentialdiagnostisch sind unter anderem organisch bedingte Psychosen zu beachten
- A Nur die Aussagen 1, 3 und 4 sind richtig
  - B Nur die Aussagen 2, 3 und 5 sind richtig
  - C Nur die Aussagen 1, 2, 3 und 5 sind richtig
  - D Nur die Aussagen 1, 2, 4 und 5 sind richtig
  - E Alle Aussagen sind richtig.

Frage 3 // 9 (P 16-2): Mehrfachauswahl. Welche der genannten Formen bzw. Ursachen einer Demenz kommen in Deutschland am häufigsten vor? – Wählen Sie zwei Antworten

- A Vaskuläre Demenz
- B Demenz bei Creutzfeldt-Jakob-Krankheit
- C Demenz bei Chorea Huntington
- D Demenz bei HIV Krankheit
- E Demenz bei Alzheimer Krankheit

Frage 4 // 19 (P 16-2): Einfachauswahl. Welche Aussage trifft zu?  
Beim autogenen Training (AT)

- A wird der Patient vom Therapeuten hypnotisiert
- B werden demenzbedingte Gedächtnisstörungen deutlich gebessert
- C können unwillkürliche Körperfunktionen beeinflusst werden
- D soll die Herzfrequenz deutlich ansteigen
- E werden die Muskeln zunächst für einige Sekunden maximal angespannt und anschließend schrittweise entspannt

Frage 5 // 1 (P 16-2): Aussagenkombination. Welche der folgenden Aussagen zur Binge-Eating Störung (BES) treffen zu?

- (1) Die Erkrankung tritt überwiegend in Verbindung mit einer psychotischen Erkrankung auf.
- (2) Charakteristisch sind wiederkehrende Essanfälle über einen Zeitraum von mehreren Monaten
- (3) Die Erkrankung wird typischerweise von Scham und Schuldgefühlen begleitet
- (4) Psychische Faktoren spielen bei einer Entstehung der Erkrankung eine wichtige Rolle
- (5) Durch gegensteuerndes Verhalten (Erbrechen, Hungerperioden) besteht meist ein deutliches Untergewicht.

- A Nur die Aussagen 2 und 4 sind richtig
- B Nur die Aussagen 3 und 4 sind richtig
- C Nur die Aussagen 2, 3 und 4 sind richtig
- D Nur die Aussagen 2, 3 und 5 sind richtig
- E Alle Aussagen sind richtig.

Frage 6 // 10 (P 16-2): Mehrfachauswahl. Welche der folgenden Aussagen zu alkoholbedingten Störungen treffen zu? Wählen Sie zwei Antworten

- A Ein Delirium tremens bessert sich in der Regel rasch durch hochdosierte Vitamin C (Ascorbinsäure)-Gabe
- B Die Wernicke-Enzephalopathie beruht auf einem Vitamin B1 (Thiamin)- Mangel
- C Spider naevi (Spinnennävi, Gefäßsternchen) auf der Haut sind ein möglicher Hinweis auf eine Leberzirrhose
- D Die Alkoholhalluzinose ist gekennzeichnet durch ausgeprägte vegetative Symptome und Orientierungsstörungen
- E Die Suizidrate ist bei Alkoholkranken eher geringer als bei der Normalbevölkerung

Frage 7 // 15 (P 16-2): Aussagenkombination. Welche der folgenden Aussagen treffen zu? Antriebssteigerung ist ein typisches Symptom bei

- (1) agitiertes Depression
- (2) hebephrener Schizophrenie
- (3) Stimulanzieinnahme
- (4) manischer Episode
- (5) Hypothyreose

- A Nur die Aussagen 1 und 3 sind richtig
- B Nur die Aussagen 3 und 4 sind richtig
- C Nur die Aussagen 1, 3 und 4 sind richtig
- D Nur die Aussagen 1, 2, 4 und 5 sind richtig
- E Alle Aussagen sind richtig.

Frage 8 // 22 (P 16-2): Mehrfachauswahl. Welche der folgenden Aussagen zur Zwangsstörung treffen zu? Wählen Sie zwei Antworten

- A Für die eindeutige Diagnose sollten die Symptome mindestens zwei Monate lang nachweisbar sein
- B Zwangsgedanken treten weit überwiegend bei Frauen auf
- C Die Zwangsgedanken werden vom Betroffenen als unangenehm erlebt
- D Die Zwangsgedanken werden als von außen eingegeben erlebt
- E Der Krankheitsbeginn liegt meist in der Kindheit oder im frühen Erwachsenenalter

Frage 9 // 25 (P 16-2): Aussagenkombination. Welche der folgenden Aussagen zum schizophränen Residuum (nach ICD-10 treffen zu?

- (1) Beim schizophränen Residuum handelt es sich um die depressive Phase nach Abklingen der akuten Episode einer Schizophrenie
- (2) Vorherrschend sind paranoid-halluzinatorische Phänomene
- (3) Charakteristisch sind eine psychomotorische Verlangsamung sowie die Vernachlässigung der eigenen Körperpflege
- (4) Mehrere „negative“ Symptome waren während der vorangegangenen 12 Monate vorhanden
- (5) Im Rahmen der Differentialdiagnose sollten eine Demenz oder eine chronische Depression ausgeschlossen werden

- A Nur die Aussage 1 und 5 sind richtig
- B Nur die Aussagen 1, 3 und 4 sind richtig
- C Nur die Aussagen 2, 3 und 5 sind richtig
- D Nur die Aussagen 3, 4 und 5 sind richtig
- E Nur die Aussagen 1, 3, 4 und 5 sind richtig

Frage 10 // 2 (P 16-2): Einfachauswahl. Ein 76-jähriger Patient klagt beim Hausarzt wiederholt über Symptome wie Erschöpfung, Kopfschmerzen, Rückenschmerzen und Verstopfung. Körperliche Erkrankungen konnten ausgeschlossen werden. Welche psychische Störung kommt am ehesten in Frage

- A Sogenannte depressive Pseudodemenz
- B Dysthymie
- C Bipolare affektive Störung
- D Larvierte (maskierte) Depression
- E Histrionische Persönlichkeitsstörung

Frage 11 // 16 (P 16-2): Mehrfachauswahl. Welche der folgenden Aussagen zu Essstörungen treffen zu? Wählen Sie zwei Antworten

- A Der Erkrankungsbeginn einer Anorexia nervosa liegt im Durchschnitt bei 10 Jahren
- B Die Prognose einer Anorexia nervosa ist günstiger als bei Bulimia nervosa einzuschätzen
- C Der Erkrankungsgipfel bei Bulimia nervosa liegt zwischen 15 bis 35 Jahren
- D Die Langzeitletalität der Anorexia nervosa liegt bei etwas 5-20%
- E Anorexia nervosa tritt nach dem 40. Lebensjahr nicht mehr auf

Frage 12 // 20 (P 16-2): Aussagenkombination. Welche der folgenden Zuordnungen zwischen psychischer Erkrankung und klinischen Symptomen treffen zu?

- (1) Konversionsstörung – pseudoneurologische Symptome
- (2) Somatisierungsstörung – multiple, organisch nicht begründbare Symptome
- (3) Anhaltende Schmerzstörung – Schmerzen und Behinderungsgrad unverhältnismäßig zu objektivierbarer organischer Läsion
- (4) Neurasthenie – überwertige Krankheitsfurcht
- (5) Körperdysmorphie Störung – überwertiges Gefühl der Hässlichkeit

- A Nur die Aussagen 3 und 5 sind richtig
- B Nur die Aussagen 1, 2 und 5 sind richtig
- C Nur die Aussagen 2, 3 und 4 sind richtig
- D Nur die Aussagen 1, 2, 3 und 5 sind richtig
- E Alle Aussagen sind richtig.

Frage 13 // 23 (P 16-2): Mehrfachauswahl. Welche der folgenden Aussagen zur akuten Belastungsreaktion (nach ICD-10) treffen zu? Wählen Sie zwei Antworten

- A Es handelt sich um eine vorübergehende Störung von beträchtlichem Schweregrad
- B Es muss kein unmittelbarer Zusammenhang zwischen einer ungewöhnlichen Belastung und dem Beginn der Symptome vorliegen
- C Die Symptome klingen im Allgemeinen erst nach mehreren Monaten wieder ab
- D Die Symptomatik zeigt ein gemischtes und wechselndes Bild und beginnt typischerweise mit einem anfänglichen Zustand von Betäubung
- E Die Störung beginnt schleichend über einen Zeitraum von mehreren Wochen

Frage 14 // 27 (P 16-2): Mehrfachauswahl. Welche der folgenden Aussagen zu Rauschdrogen und psychotropen Substanzen treffen zu? Wählen Sie zwei Antworten

- A Cannabis kann psychotische Symptome, einschließlich Horrortrips, auslösen
- B Cannabis führt zu einer Steigerung der Aktivität und langfristigen Leistungsverbesserung
- C Keine bekannte Droge wirkt direkt oder indirekt auf das vegetative Nervensystem
- D Alkohol kann beruhigend, spannungslösend und angstabbauend wirken
- E Zur Diagnose eines schädlichen Gebrauchs muss nach ICD-10 eine Toleranzentwicklung vorliegen

Frage 15 // 3 (P 16-2): Mehrfachauswahl. Welche der folgenden Aussagen zu Persönlichkeitsstörungen treffen nach ICD-10 zu? Wählen Sie zwei Antworten!

- A Andauernde und umfassende Gefühle von Anspannung und Besorgtheit sind Kennzeichen der ängstlichen Persönlichkeitsstörung
- B Dramatisierung bezüglich der eigenen Person und theatralisches Verhalten ist charakteristisch für die paranoide Persönlichkeitsstörung
- C Übermäßiger Zweifel und Vorsicht kennzeichnet die zwanghafte Persönlichkeitsstörung
- D Übermäßige Beschäftigung damit, äußerlich attraktiv zu erscheinen, ist typisch für die schizoide Persönlichkeitsstörung
- E Ein Beginn im mittleren bis höheren Erwachsenenalter ist typisch für die narzisstische Persönlichkeitsstörung

Frage 16 // 11 (P 16-2): Aussagenkombination. Welche der folgenden Aussagen zur Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörung (ADHS) treffen zu?

- (1) Mädchen sind von der Erkrankung deutlich häufiger betroffen
- (2) Missbrauch und Abhängigkeit von psychotropen Substanzen treten im Verlauf gehäuft auf
- (3) Zusätzlich bestehende affektive Störungen sind die Ausnahme
- (4) Hyperaktivität ist im Vorschulalter das Hauptmerkmal der ADHS
- (5) Verzögerungen der motorischen und sprachlichen Entwicklung treten nicht auf

- A Nur die Aussagen 1 und 4 sind richtig
- B Nur die Aussagen 2 und 4 sind richtig
- C Nur die Aussagen 1, 2, und 5 sind richtig
- D Nur die Aussagen 1, 3 und 4 sind richtig
- E Nur die Aussagen 2, 3 und 5 sind richtig

Frage 17 // 21 (P 16-2): Aussagenkombination. Welche der folgenden Aussagen zur Suizidalität trifft (treffen) zu?

- (1) Suizidversuche bei Patienten sind für Heilpraktiker meldepflichtig
- (2) Bei der überwiegenden Zahl der Suizide besteht keine psychische Erkrankung
- (3) Ältere, alleinstehende Männer haben eine erhöhte Suizidrate
- (4) Die Wiederholung eines Suizidversuchs im weiteren Lebensverlauf ist äußerst selten
- (5) Bei Angststörungen ist die Suizidalität höher als bei der Allgemeinbevölkerung

- A Nur die Aussage 3 ist richtig
- B Nur die Aussagen 1 und 3 sind richtig
- C Nur die Aussagen 3 und 5 sind richtig
- D Nur die Aussagen 2, 4 und 5 sind richtig
- E Alle Aussagen sind richtig

Frage 18 // 24 (P 16-2): Mehrfachauswahl. Welche der folgenden Aussagen treffen zu? Wählen Sie zwei Antworten

Zu den Positivsymptomen (Plussymptomen) der Schizophrenie zählen:

- A Sprachverarmung
- B Aufmerksamkeitsstörungen
- C Halluzinationen
- D Sozialer Rückzug
- E Wahn

Frage 19 // 26 (P 16-2): Mehrfachauswahl. Welche der folgenden Aussagen zur Intelligenzminderung (nach ICD-10) treffen zu? Wählen Sie zwei Antworten

- A Bei einem Intelligenzquotienten (IQ) von etwa 55 liegt eine schwere Intelligenzminderung vor
- B Bei der leichten Intelligenzminderung ist der Spracherwerb fast nie verzögert
- C Der Schweregrad wird unter anderem anhand des IQ festgelegt
- D Unabhängig von der Ursache kommt es nur selten zu Verzögerungen der motorischen Fertigkeiten
- E Zur Ermittlung des IQ sind ausreichend standardisierte Intelligenztests anzuwenden

Frage 20 // 4 (P 16-2): Aussagenkombination. Welche der folgenden Aussagen treffen zu? Abwehrstrategien eines Menschen werden als Abwehrmechanismen bezeichnet. Abwehrmechanismen sind:

- (1) Projektion
- (2) Regression
- (3) Amnesie
- (4) Identifikation
- (5) Perseveration

- A Nur die Aussagen 1 und 2 sind richtig
- B Nur die Aussagen 3 und 4 sind richtig
- C Nur die Aussagen 1, 2 und 4 sind richtig
- D Nur die Aussagen 1, 4 und 5 sind richtig
- E Nur die Aussagen 2, 3 und 5 sind richtig

Frage 21 // 7 (P 16-2): Aussagenkombination. Welche der folgenden Aussagen trifft (treffen) zu? Inhaber einer auf das Gebiet der Psychotherapie beschränkten Heilpraktikererlaubnis sind grundsätzlich befugt zur

- (1) Feststellung einer psychischen Erkrankung
- (2) begleitenden Verordnung von beruhigend wirkenden Betäubungsmitteln
- (3) Anwendung kognitiver Verhaltenstherapie
- (4) Anwendung von Gesprächspsychotherapie
- (5) Stellen einer Diagnose im Sinne der ICD-10

- A Nur die Aussage 4 ist richtig
- B Nur die Aussagen 1 und 5 sind richtig
- C Nur die Aussagen 1, 3 und 4 sind richtig
- D Nur die Aussagen 1, 3, 4 und 5 sind richtig
- E Nur die Aussagen 1, 2, 3 und 4 sind richtig

Frage 22 // 12 (P 16-2): Aussagenkombination. Welche der folgenden Aussagen zur kognitiven Umstrukturierung trifft (treffen) zu?

- (1) Die kognitive Umstrukturierung stellt ein Basisverfahren kognitiver Therapien dar
- (2) Negative Kognitionen sollen durch rationalere, positive Gedanken ersetzt werden
- (3) Bei depressiven Patienten ist das Verfahren grundsätzlich kontraindiziert
- (4) Eine typische Methode der kognitiven Umstrukturierung ist die Hypnotherapie
- (5) Die kognitive Umstrukturierung versucht eine Neubewertung der Gedanken/Gefühle/Körperreaktionen zu erzielen

- A Nur die Aussage 5 ist richtig
- B Nur die Aussagen 1 und 4 sind richtig
- C Nur die Aussagen 1, 2, und 3 sind richtig
- D Nur die Aussagen 1, 2 und 5 sind richtig
- E Nur die Aussagen 2, 3, 4 und 5 sind richtig

Frage 23 // 17 (P 16-2): Einfachauswahl. Das Verhalten eines Patienten erscheint Ihnen sonderbar, bizarr, gekünstelt, unnatürlich. Welcher psychopathologische Begriff trifft hierfür am ehesten zu?

- A Parathymie
- B Affektlabilität
- C Logorrhö
- D Manierismen
- E Mutismus

Frage 24 // 28 (P 16-2): Mehrfachauswahl. Welche der folgenden Aussagen treffen zu? Wählen Sie zwei Antworten

Als Voraussetzungen für die zwangsweise Unterbringung einer psychisch kranken Person nach dem Unterbringungsrecht der Länder (z.B. Psychisch-Kranken-Gesetz, Unterbringungsgesetz) gelten üblicherweise

- A Tödlich verlaufende körperliche Erkrankung
- B Erhebliche akute Selbstgefährdung
- C Erhebliche akute Fremdgefährdung
- D Konsum illegaler Drogen
- E Geschäftsunfähigkeit

Frage 25 // 5 (P 16-2): Einfachauswahl. Welche Aussage zu frühkindlichem Autismus trifft zu?

- A Bei autistischen Kindern beeindruckt zunächst die ausgeprägte Emotionalität
- B Autistische Kinder schließen in Intelligenztests besonders gut in den Sub-Tests für sprachliche Fähigkeiten gut ab.
- C Häufig wird die Störung beim Besuch der Schule aufgedeckt und äußert sich schon in den ersten Unterrichtswochen durch fehlenden emotionalen Kontakt
- D Zum Aufbau von positiven oder normalen Fertigkeiten wie Blickkontakt und Sprachbenutzung werden besonders häufig operante Methoden eingesetzt
- E Repetitives und autoaggressives Verhalten kommt selten vor

Frage 26 // 8 (P 16-2): Mehrfachauswahl. Welche der folgenden Aussagen zu psychotherapeutischen Verfahren treffen zu? Wählen Sie zwei Antworten

- A Eye-Movement-Desensitization and Reprocessing ist bei der posttraumatischen Belastungsstörung (PTBS) grundsätzlich kontraindiziert
- B Flooding wird bei der Behandlung isolierter Phobien angewandt
- C Zur besseren Wirkung von Expositionsverfahren sollte der Patient die Angst durch bewusste Ablenkung vermeiden
- D Die graduierte Exposition mit Reaktionsmanagement wird zur Behandlung von Angst- und Zwangsstörung eingesetzt
- E Der sokratische Dialog führt bei Patienten mit Demenz zu einer anhaltenden Befundbesserung

Frage 27 // 13 (P 16-2): Mehrfachauswahl. Welche der folgenden Aussagen zur sozialen Phobie treffen zu? Wählen Sie zwei Antworten!

- A Die psychischen, Verhaltens- oder vegetativen Symptome sind primäre Manifestationen der Angst
- B Beschrieben wird damit die Angst, sich auf weiten offenen Flächen zu bewegen
- C Auch ohne Behandlung sind chronische Verläufe selten
- D Das wesentliche Symptom ist eine allgemeine und anhaltende Angst, die aber nicht auf bestimmte Situationen in der Umgebung beschränkt ist
- E Die Angst muss auf bestimmte soziale Situationen beschränkt sein der darin überwiegen

Frage 28 //18 (P 16-2): Aussagenkombination. Welche der folgenden Aussagen zu Gedächtnisstörungen trifft (treffen) zu?

- (1) Störungen des Kurzzeitgedächtnisses sprechen gegen eine alkoholbedingte Korsakow Psychose
- (2) Störungen der Merkfähigkeit treten bei affektiven Störungen nicht auf
- (3) Eine retrograde Amnesie ist der Verlust der Erinnerung an den Zeitraum, der nach einem Ereignis (z.B. Unfall) lag
- (4) Bei Konfabulationen füllt ein Patient Erinnerungslücken mit Einfällen, die er selber für Erinnerungen hält
- (5) Paramnesien (Wahn- oder Trugerinnerungen) beinhalten das falsche Wiedererkennen von Situationen

- A Nur die Aussage 4 ist richtig
- B Nur die Aussagen 1 und 2 sind richtig
- C Nur die Aussagen 4 und 5 sind richtig
- D Nur die Aussagen 1, 4 und 5 sind richtig
- E Nur die Aussagen 2, 3 und 5 sind richtig